

tionen, die das sozialistische Gegenwartsschaffen fördern und das kulturelle Erbe pflegen und verbreiten.

Es ist mir eine Freude, auf dieser Konferenz aussprechen zu können, daß von den Arbeitern, Bauern, Wissenschaftlern und Technikern, Pädagogen, Künstlern und den vielen anderen Werktätigen der Hauptstadt wichtige Impulse und Initiativen zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagess ausgingen und eine große, wertvolle Arbeit für seine weitgespannten Ziele geleistet wird. Auf ganz besondere Weise wird dies auch durch die Tatsache belegt, daß unter uns die Vertreter mehrerer Kollektive weilen, die in jüngster Zeit mit dem Karl-Marx-Orden geehrt wurden. Ihnen und all jenen Berlinern, die andere hohe Auszeichnungen unseres Staates erhielten, möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Das Jahr 1974
stellt hohe Ansprüche

Ihr seid euch wohl bewußt, daß das umfangreiche Potential, welches auf dem Territorium unseres sozialistischen Berlin vereinigt ist, für euch auch künftig eine große Verantwortung bedeutet. Viel hängt von der Tätigkeit eurer Bezirksparteiorganisation ab, wenn es nun darum geht, das weitgespannte gesellschaftspolitische Konzept des VIII. Parteitagess bis zu Ende zu verwirklichen.

Das Jahr 1974 stellt dabei erneut hohe Ansprüche. Wie werden wir es erfolgreich bewältigen? Dazu ist in eurer Beratung viel Wichtiges gesagt worden. Wenn man es zusammenfaßt, kann man eine Reihe wesentlicher Voraussetzungen für einen guten Verlauf des vor uns liegenden Jahres formulieren. Die erste ist, daß wir die gewonnenen Erfahrungen allgemein und umfassend nutzen. Es ist ein entscheidender Vorteil, daß uns nunmehr schon aus drei Jahren erprobte Erkenntnisse zur Verfügung stehen, wie die Hauptaufgabe zu lösen ist. Welchen Terraingewinn würde es bedeuten, wenn überall mit den entsprechenden Erfahrungen und Methoden gearbeitet würde, die heute die Besten praktizieren! Doch Gutes und weniger Gutes koexistiert noch allzu häufig friedlich in einem Betrieb, ja in einer Abteilung oder auch in einem Stadtbezirk.

Manchmal, so scheint es, gilt es noch als wenig rühmlich, Bewährtes von anderen zu übernehmen. Das Gegenteil ist richtig: Nicht zuletzt in solcher Fähigkeit zeigt sich die Kunst, Vorzüge unserer sozialistischen Praxis zu nutzen. Denn der von keinerlei Konkurrenzschranken behinderte Fluß der Erfahrungen wird unser Entwicklungstempo beschleunigen. Je weiter wir vorschreiten, je mehr wertvolle Einsichten und Erkenntnisse also von den verschiedensten Kollektiven erworben werden, desto wichtiger wird es, sich damit zu befassen, wie schnell sie verallgemeinert, mit welcher Gründlichkeit und Breite sie angewandt werden. Es versteht sich, daß solche Aufmerksamkeit nicht an den Grenzen der DDR endet, sondern den Erfahrungsschatz unserer sozialistischen Bruderländer, vor allem aber der Sowjetunion, einschließt.

Intensivierung
der Produktion -
Hauptweg des ökonomischen Fortschritts

Viele haben auf dieser Konferenz eine Lanze gebrochen für die entschlossene Intensivierung der Produktion. Das ist eine hochbedeutsame Frage. In ihr ist eine weitere Voraussetzung unserer künftigen positiven Entwicklung angesprochen. Es ist heute durchaus berechtigt festzustellen: Hätte der VIII. Parteitag nicht so entschieden auf den Hauptweg ökonomischen Fortschritts orientiert, wäre nicht so hartnäckig darum gekämpft worden, ihn Schritt für Schritt zu meistern, dann gäbe es die guten Resultate des Jahres 1973 nicht. Und es sei hinzugefügt, daß schon die Ziele des neuen Planjahres erfordern, diesen volkswirtschaftlichen Prozeß bedeutend zu vertiefen.

Sehr aufmerksam habe ich gehört,[^] was hier über hohe Ausfallzeiten und Überstunden gesagt wurde. Jawohl — manche Produktionsergebnisse wurden mit teilweise beträchtlichen Überschreitungen der gesetzlichen Arbeitszeit bezahlt. Das ist ein zu hoher Preis. Ich meine damit nicht nur die Kosten in Mark und Pfennig, sondern auch die Belastungen für die Arbeiter.